

ANMERKUNGEN ZU DEN SUFFIXFOLGEN DES NGANASANISCHEN VERBS

MICHAEL KATZSCHMANN

Aus der Arbeit mit der nganasanischen Lexik, bei der die Flexionssuffixe mit einem mehrstelligen Code klassifiziert wurden, ergab sich die Frage, ob dies nicht auch mit den Ableitungs-, d.h. Suffixstrukturen, besonders denen des Verbs möglich und sinnvoll wäre, ähnlich wie Mikola (1995) dies für das Enzische bereits exemplarisch getan hat. Ansätze zur Strukturierung finden sich zwar schon bei Tereščenko (T79: 228f) mit der Aufstellung folgender Formeln:

- 1) unabgeleitete transitive Verben:
Verbalstamm + KausativSx + TransitivSx + Inf./Vx
- 2) abgeleitete transitive Verben:
Verbalstamm + TransitivSx + KausativSx + 2. TransitivSx + Inf./Vx

Diese Formeln beziehen sich jedoch nur auf ganz bestimmte Verben, sind also nur begrenzt anwendbar. Darüber hinaus wird ihre vereinfachende Darstellung den häufig recht undurchschaubaren verbalen Suffixfolgen nicht gerecht. Dabei bilden die Aspekt- bzw. Aktionsartsuffixe eine nicht unerhebliche Rolle, obwohl sie häufig funktional nicht eindeutig (zu differenzieren) sind, wie dies Nagy (1995) ausführlich dargestellt hat. Nicht selten scheinen sogar die Suffixe selbst mit einer recht komplizierten Semantik versehen zu sein, was einer Herkunft aus selbständigen lexikalischen Elementen entspräche. So sind der Optativ -nantu wie auch der Auditiv -munu auch noch als selbständige Lexeme anzutreffen. Die Paradigmata Tereščenkos spiegeln dies wider, wie z.B. ihre Beispiele für verschiedene Aspektsuffixe an einem Verb (T79: 248):

xotê	-dä	'napisat''
xozê-tê	-sa	'pisat' / učit' sja'
xozê-tu-r	-sa	'pisat''
xozê-tu-r-mumxon	-sa	'pisat''
sakê-lê	-sa	'ukusit' [za čto-l.]'
sakü-tê	-sa	'kusat''
sakê-ptu	-sa	'prikusit''

sakê-ptu-guj	-sä	‘prikusyvat’
sakê-ptu-guj	-nar-sa	‘prikusyvat’ [mного raz]’
sakê-ptu-guj-mumba	-sa	‘prikusyvat’ [obyčno]’
sakê-ptu-guj-mumba-nar-sa		‘prikusyvat’ [obyčno mnogo raz]’.

vor allem aber ihre Belege diverser denominaler Ableitungen und Suffixe (T79: 254):

koly	‘ryba’
koly-zy-sy	‘rybu lovit’/rybačit’
koly-zä-sy	‘rybačit’ ehat’
kola-j-R-sä	‘rybu est’
koll-si	‘ryboj pahnut’
kola-ptu-sa	‘ryboj, smešat’ s’
kolA-ptu-sa	‘ryboj nakormit’
kola-m-sa	‘ryboj stat’
usw.	
by" (2.Stamm: byzê-)	‘voda’
byty-di	‘vody vypit’
byzy-r-nænty-di	‘pit’ hotet’
bytê-lê-sy	‘vodoj razvesti’
bytu-m-sy	‘razilit’ sja [o vodoeme]’
bytu-mty-sy	‘vodoj zatopit’
bytê-bu-sy	‘teč’/protekat’ [ob obuvi, sudnej]’
usw.	
ma" (2.Stamm mazê-)	‘čum’
mazu"-tê-sa	‘čume, žit’ v’
matu-mu-nsa	‘čuma, deržat’ v kačestve hozjajki’
maza-j-sy	‘stoibišče, gostit’ ne v svoem’
matü-zü-sä	‘stoibišče, gostit’ v tom že’
maza-j-sü"-sä	‘podarok, polučit’ v’
maza-j-sü"lü-ptü-dä	‘podarit’ (vgl. mazajsüö ‘podarok’)
matê-zä-j-r-sä	‘čum, igrat’ v’
mazu-j-če-sa	‘čum, stavit’
matê-lê-sa	‘čuma, priobresti zapah’
matê-lê-ru-dä	‘čum nad pokojnikom, postavit’
	(vgl. matalir ‘sooruženie nad pokojnikom/čumok, ...’)

Tereščenko geht nicht konkret auf komplexe Suffixfolgen ein. Dies mag an der Materiallage gelegen haben, die eine derartige Analyse noch nicht zuließ. In den letzten Jahren ist jedoch eine erheblich Reihe von Publikationen dazugekommen, die diese Situation geändert und wesentlich verbessert hat.

Bei der Sichtung dieses Materials wurde deutlich, daß bisher nicht alle Suffixe komplett klassifiziert bzw. beschrieben wurden. So gibt es einige, die zwar bei Tereščenko zu finden sind (z.B. *-sa* [nicht Inf.], *-my* (etc.) oder *-na-r*), die sie jedoch schweigend übergeht, obwohl sie an anderer Stelle sehr eloquent sein kann. Hierzu gehören auch die leicht als Wurzelsilben interpretierbaren Suffixe *-gu/-ku* [nicht identisch mit dem modalen *-gu/-ku*]. Andere Suffixe, wie den Inchoativ *-mê*, belegt sie kaum mit Beispielen.

Da also bisher nicht einmal alle Ableitungssuffixe sicher erkannt sind, ist es auch unmöglich klare funktionale Abgrenzungen zu formulieren. Dies betrifft schließlich auch die Stamm- bzw. Wurzel-Identifizierung, wie noch zu dazustellen sein wird.

Deshalb sollte eine Bearbeitung von (verbalen) Suffixfolgen grundsätzlich *atergo*, primär ausgehend von Aoristformen erfolgen, obwohl prinzipiell alle (de-)verbale Formen, also auch Infinitive, Gerundien, Partizipien und Supina zur Analyse geeignet sind.

Jedoch nur an den sog. Aoristformen sind die häufig so wichtigen Kriterien des Aspekts resp. der Aktionsart bzw. im Zusammenhang mit der Konjugation die Transitivität resp. Intransitivität/Reflexivität erkennbar. Der perfektive [V] "V-Aorist bereitet die wenigsten Schwierigkeiten. Anders dagegen sieht es mit dem imperfektiven *tV*-Aorist aus. Hier sind die folgende Varianten zu erwähnen: Nunation + *tV* (also *ndV/ntV*), sowie die *čV*-Variante, der diachron ein *j*-Element (Suffix?) vorangegangen ist, das heute teilweise nur über diese Lautveränderung erschlossen werden kann.¹ Eine weitere Gruppe sind die (hier) sog. *rV*-Aoriste. Obwohl sie bei Castrén als eigene Form *-rum* (C54: 483f., 517) und „gleichwertig“ mit *-tum* (C54: 484ff., 518) angeführt werden, können diese wie auch einige wenige „tempuslose“ Formen vernachlässigt werden. Ihre kurzen Suffixfolgen, von denen die Belege *tond'aj-moptyra*² oder *b'igapt'ajr'ü* 'vysovyvaetsja' (SN2:113/27) noch die längsten und interessantesten wären, können das sich herausbildende Schema nicht wesentlich modifizieren.

¹So ist der Auditiv *-munu-* der sowohl semantisch als auch formal mit dem nganasanischen Wort *munu-* 'sprechen' übereinzustimmen scheint, lautlich schon deshalb problematisch, weil er im Aorist nur als *-munu-č'u* vorkommt, wohingegen der Stamm *munu-* eine Nunation hervorruft: vgl. *munu-ntu* 'on govorit' aber (!) *munu-munu-č'u* 'on govorit' (SN3: 8/14). Eine Erklärungsmöglichkeit besteht lediglich in der Postulierung eines verlorengegangenen, funktional unklaren Ko-Suffixes: *-munu-(*)j-* (vgl. u.a.: *mêñkê-j-m-să* 'bednym stat' (T79: 245), *ñanapta-j-r-să* 'zabyvaja' (T79: 243)).

²(91) *têndo ny d'ômtaθa θ'atyd' i tati kopta kêjd'a tond'ajmoptyr'a batutu-nd'a tond'ajmoptyra* 'kogda éta žensčina rugat'sja končila, devuška na bok uleglas', licom k dveri ulegšis' (SN3: 27/32).

Sollten die *rum*-Formen dadurch entstehen, daß bei ihnen, wie es nach bisheriger Meinung der Fall ist, das *tV*-Aorist aus noch unbekanntten Gründen nach *-r* geschwindet³ (vgl. zuletzt Mikola, 1996), wären sie ohnehin nur eine Untermenge der *tV*-Aoriste.³ Somit ergeben sich die in der folgenden Übersicht zusammengefaßten prä-aoristischen (d. h. dem Aorist vorangehenden) Silben, die theoretisch Stammsilbe oder Suffix sein müssen:

tV-Aor		"V-Aor		
Ø	/1/	Ø		
jV/zV/dV		zV/dV		Denominativum
(gê/kê) gV/kV		7/1 gV/kV		Iterativ
(gu/ku) gV/kV				?
rV/lV		6/1 rV/lV		Veranlassung
nV	/2/	nV		Transitiv
mV		mV		Inchoativ
"tV/čV/NtV	/3/	tV/čV		?
ptV		ptV		Inchoativ
NxV	/4/	xV		Translativ
sV		sV		Transitiv
(xia/bia) bV/xV				Imperfektiv
guj	/5/			Transitiv
(mu)mbV				Imperfektiv
munu				Intentionalis
nandu				?
r				Inferential
				Durativ
				Habitativ
				Auditiv
				Optativ
				Frequentativ

(N symbolisiert eine (mögliche) Nunation)

Einzelne der hierfür berücksichtigten Belege sind recht problematisch, so daß einige Anmerkungen notwendig erscheinen:

³Wahrscheinlicher ist jedoch, daß es sich bei ihnen um generell „tempuslose“ Formen handelt. Vgl. Katzschmann: Über die nganasanischen Verben auf *rum*, *rem*, *rm* im Aorist. [im Druck].

11/ Die Ø-Variante ist nicht klar. Wenn es sich nicht um eine Verkürzung aus *-ptu-tu* handelt (vgl. das Partizip *deptumê* 'rasskazana' (T79: 271) und die finite Form *d'äptutoma* 'skažu' (SN3: 28/33)) ergibt sich das Problem, daß, vorausgesetzt *-tu* wäre Aorist, nur *-p* übrigbliebe. Da tempuslose Formen nur in Ausnahmen belegt sind, sind z.B. *ñomtëptumê* 'posadil, ja' (T79: 162) und *loñuptumê* 'zažigaju, ja' (MU86: 31) neben dem Partizip *sakyrupumê* 'smešannyj s sahorom' (T80: 8) zunächst nicht erklärbar.

12/ Einziger Beleg für *-nV* + *-V* ist: *xuajmačuni"ê* 'unty, snjal' (K92: 34) (*xujma* 'unty'). Dieses Suffix folgt dem denominalen Ableitungssuffix *-čV* und kann somit nicht silbisch sein! Für *-na+V* gibt es ebenfalls nur einen, nicht unproblematischen Beleg: *s'aede-na-nte-ma* 'braten'. Castrén erläutert leider nicht, warum daneben ein *s'aedendatema* 'id.' vorkommt (C55:67) (vgl. auch *jarsAdentatema* 'lieben' (C55:51)). Einen Optativ (*-nandu*) anzusetzen wäre eine Lösung, wenn Castrén nicht *-l'a-nantetema* (4 Belege, u.a. *jimil'anantetema* 'leimen') ansonsten jedoch nur *-n'antetema* (neben *-nantutuma/-nandutuma*) schreiben würde, z.B. *buagaln'antetema* 'schreiten'. Es müßten bei diesem Beleg zwei Verschreibungen vorliegen: entweder *-na* statt *-n'a* bei fehlendem *-te*-Aorist, oder *-nte* statt *-ntu/-ndu* bei fehlendem *-tu*-Aorist. Akzeptiert man jedoch die Belege als *-nV*, so bliebe zu prüfen, welches der drei sehr unterschiedlichen *-na* dazu paßt bzw. ob ein viertes hinzuzufügen wäre (vgl. unten).

13/ *-NtV*, *-NdV*, *-tV*, *-čV* (u.a.) stellen Allomorphe(me) (vgl. oben) dar: *mëryčetymy"* 'otbiraem/otnimaem' (T73a: 32), *jindirtatema* 'fragen' (C55: 54), *mar-tatema* 'fortnehmen' (C55: 74), *kičeptialytyči* 'pogljadyvaet na nih' (FN3b: 50/52).

14/ Für den Intentionalis *-"xa* liefert Helimski nur die folgenden Stämme, bei denen eine Aoristform nicht erkennbar wird: *kozu"ha-/koza"ha-* 'sobirat'sja ubit' (H94: 206). Es scheint sich jedoch um dieselben Endungen zu handeln, die sehr zahlreich bei Castrén als *-fea-* + *-tV*-Aorist vorkommen. Sie sind vom Konjunktiv *-fea(dA)* zu trennen und werden am Paradigma *matufandum* 'ich gehe schneiden' (C54: 487 ff.) dargestellt. Die Belege der *-V*-Aoriste könnten jedoch auch hierher gehören. Von den wenigen *-xV*-*-V*-Belegen (z.B. *soxü"ö* 'upala', *ñ'il'hi"e* 'spustilsja') paßt wohl nur ein einziger hierzu: *xixi"ê* 'svarili' in: *ñëmëtuma"a ičutê sylyñ xixi"ê* 'prežde čem est', oni svarili mjaso' (MU86: 38), vgl. *xi"ê* 'vskipel' (T79: 85)!

15/ Der Inferential ist dagegen modal aufzufassen: *kotubazum* 'ubit' okazyvaetsja' (H94: 218) (vgl. den Optativ: *n'ihyamê* 'ne' (H94: 218)).

16/ *-rV* und *-tV* scheinen zuweilen, jedoch nicht immer (!) Varianten darzustellen, vgl. z.B. *filitima* 'fürchten' (C55: 72,225) und *xir'ič'iñ* 'varili' (SN4: 162/165).

17/ Obwohl nicht prä-aoristisch, soll hier noch einer von drei „paradigmatischen“ Belegen, nämlich: *nily-"ëky-ty-my"* 'živem po-vidimomu' angeführt werden. Diese setzen sich aus der Partikel *ëku* + *-ty* + *Vx* zusammen (vgl. T73a: 151). Üblicherweise steht die Partikel *ëku* 'navernoë' jedoch „final“ und unflektiert (vgl. T79: 202,312 f.; 313: *diza"arê ëku* 'možet ty zastrelil').

Ein Vergleich mit den bisher in der Fachliteratur belegten Suffixen legt eine Ableitungsfunktion für diese Suffixe nahe (die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Seitenangaben bei Tereščenko (1979) bzw. ergänzend bei Helimski (1994) und Castrén (1854)):

Aspekte/Aktionsarten

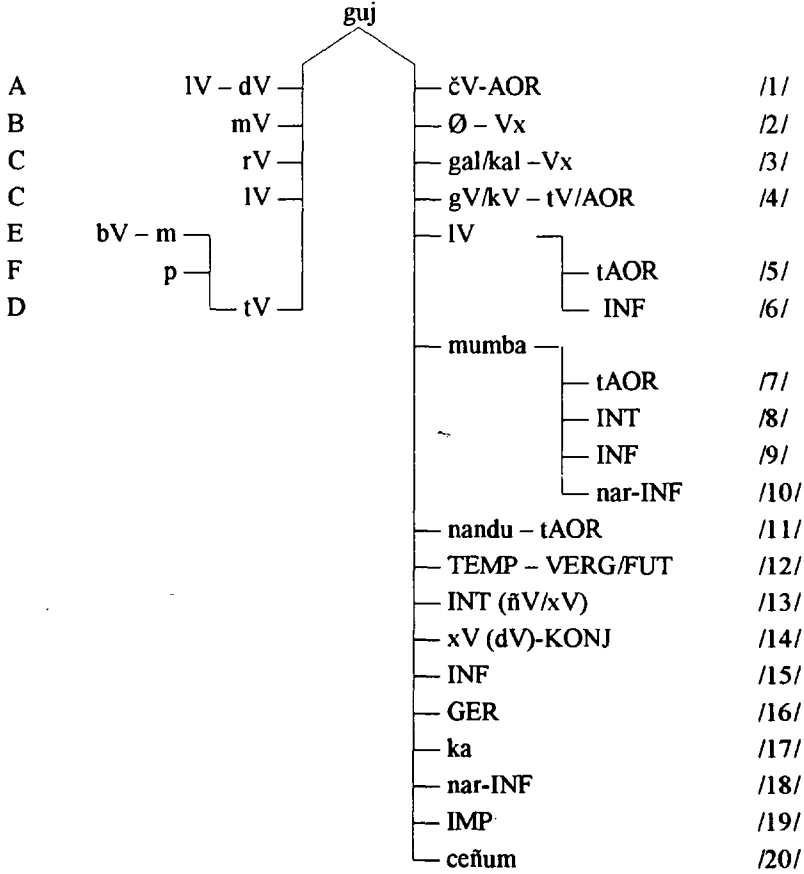
gê	Iterativ, gêty/kêty period. Habitativ (242)
gu/ku	Optativ? (bzw. -guzê) (216f)
guj	Durativ (240)
tV	Imperfektiv (238f, passim)
ptV	Imperfektiv Transitiv (227,247), Kausativ (228)
(p)tV	Trans. < intr. Verben (178f, 223, 238f) [nicht völlig ausgeführte Handlung]
xa	Intentionalis (H94:206)
"kê	Inchoativ (243), Resultativ (H94:206)
le	Inchoativ (243)
lê	Inchoativ (243)
rê	Inchoativ (243)
ra	Zustand d. Subj. (an Verben) (228f)
lu/ru	Transitiv/Kausativ (227ff)
r	Frequentativ (241f)
mê	Inchoativ (243)
m	Translativ/Inchoativ (245f)
mtV	223, 239,246
mymba/xon	Habitativ (241)
munu	Auditiv (220f)
nantu	Optativ (218f)
geli(č)	Karitiv (176,246)
gêl	?

Modi:⁴

bañxu/bäxy/xuañxu/xuambu etc.	'govorjat/slyhat'' (219f)
xuazê/buazê:	Konjunktiv/„Optativ“ (217f)
ruxuaza	Zustand d. Subjekt (228f)
ña/ñu	Imperativ (212)
tê/če + ñu	Aorist Futur (212)
gal/kal	Precativ (C54: 370f, 471)

⁴Die bei Tereščenko als Modi behandelten Habitative, Auditivte und Optative gehören zu den Aspekt-/Aktionsart-Suffixen, da sie auch Tempuszeichen annehmen können, was für Modalsuffixe per se nicht zutrifft. Einige können sowohl modal als auch als Suffix (-gu/-ku) auftreten, andere sind sowohl silbisch als auch als Suffix vertreten (-ptV).

Allein hiervon ausgehend sollten Lücken in der bisherigen Beschreibung der Verbal-suffixe wie z.B. *-sV* bzw. *-nV* eigentlich nicht zu übersehen sein. In einem zweiten Schritt müssen diese Suffixe in ihrer weiteren Laut-/Silben- bzw. Suffixumgebung untersucht werden. Dies wird am Beispiel von *-guj* dargestellt:



Ausgewählte Belege für die vorgefundenen prä- (Buchstaben) und post-guj-
Belege (/Ziffern/):

D?	g.jč.m."	<i>tuo-ptugujčümü"</i>	'sčítaem, my'	/1
...				
D?	g.jk.jt."	<i>ni-ptügüjkéjté"</i>	'otdyhajut'	/2
D?	g.jk.nd.t."	<i>ni-ptügüjkandaté"</i>	'otdyhajut, oni'	/4
D?	g.jx.n.	<i>ni-ptügüjxiné</i>	'svobodnoe vremja, v'	/16
A	l.d.g.jt.m.	<i>meledaguiTema</i>	'machen'	/1
B	m.g.jt.m.	<i>NaltamaguiTema</i>	'schlucken'	/1
C	r.g.jt.m.	<i>boaruguiTuma</i>	'überführen'	/1
C	l.g.jt.m.	<i>maguluguiTuma</i>	'niedrig m.'	/1
D	č.g.jč.	<i>tačügujči</i>	'paset'	/1
D	č.g.js.	<i>tačugujsä</i>	'olenevodstvo'	/15
E	mt.g.jč.m	<i>čenyntygujčim</i>	'uču, ja'	/1
E	mt.g.jx."	<i>čenyntygujxi"</i>	'učit'	/16
E	mt.g.jm.	<i>nälyntygujmé</i>	'raduju'	/2
F	pt.g.jč."	<i>téliptügujči"</i>	'sprašivajut'	/1
F	pt.g.jk.	<i>SüLüptüGüjka</i>	'lečit'	/17
F	pt.g.jk.l."	<i>jadabtuguikala"</i>	'danken'	/3
F	pt.g.jk.lk.jn.	<i>jadabtuguiikalkeiNa</i>	'danken'	/3
F	pt.g.jl.d.	<i>NoCiptygujlaDa</i>	'rasprjagala, kogda o'	/6
F	pt.g.jl.nd.t."	<i>nöčiptygujlindyté"</i>	'rasprjagajutsja'	/6
F	pt.g.jl.t.z.	<i>Dömtaptugujlütaza</i>	'rugajut ee'	/6
F	pt.g.jm.mb.n.rs.	<i>saképtugujmumbanarsa</i>	'prikusyvut'	/10
F	pt.g.jm.mb.s.	<i>saképtugujmumbasa</i>	'prikusyvut'	/9
F	pt.g.jm.mb.t.k.jč.	<i>tuoptugujmumbatukějči</i>	'čitajut oni-2'	/7
F	pt.g.jm.mb.t.m	<i>kunduptugujmumbatum</i>	'spat', ja ukladyvaju'	/6
F	pt.g.jm.mb.ñ.m	<i>tuoptugujmumbañum</i>	'čitaju li'	/8
F	pt.g.jn.nd.t."	<i>kétuptugujnandutu"</i>	'olenevodami byt', hotjat'	/11
F	pt.g.jn.rs.	<i>saképtugujnarsa</i>	'prikusyvut'	/18
F	pt.g.js.m	<i>jadabtuguiSuam</i>	'danken'	/12
F	pt.g.js.z.m	<i>kétuptugujszüzém</i>	'pasti budu'	/12
F	pt.g.jx."	<i>jadabtuguiŋu"</i>	'danken'	/13
F	pt.g.jx.d.jn.	<i>jadabtuguiŋAdeiNa</i>	'danken'	/14
F	pt.g.jx.d.m	<i>jadabtuguiŋAdAm</i>	'danken'	/14
F	pt.g.jx.r.	<i>dätébtugujxuré</i>	'celit' sja'	/13
F	pt.g.jñ.	<i>jadabtuguiñA</i>	'danken'	/19
E	b.mt.g.jt.m.	<i>feabemteguiTema</i>	'erwärmen'	/1
F	d.pt.g.jč.	<i>ku"badäptugujču</i>	'biserom, vyšivaet'	/1
F	l.pt.g.jč.ñ.m	<i>ñëmluptugujčeñum</i>	's-edenie myšam osta'	/20
F?	l.pt.g.js.	<i>téliptügujŋi</i>	'sprašivaja'	/15
F	l.z.r.pt.g.js.	<i>melyzyreptugujŋié</i>	'sdelat' prikazal'	/12

Hier werden nun bereits erste Regeln erkennbar. So tritt *-guj* z.B. nie direkt an den Stamm. Dies bedeutet, daß die vorangehende Silbe immer Suffix, meistens *-(p)tu/-ču* etc. ist. Deshalb sind die (fehlerhaften) Belege *këndüj_č'ugujθüta* 'razbirat narty' (SN3: 38/45) und *tA_č'ügujkētu* 'olenje paset' (SN3:48/50) (mit einer hier durch „Unterstrich“ angedeuteten Leerstelle im Original) auch entsprechend korrigiert. Wenige Belege bei Castrén zeigen andere Suffixe vor *-guj*: *meledaguit'ema* 'machen', *n'altamaguit'ema* 'schlucken', *boaruguit'uma* 'überführen' und *maguluguit'uma* 'niedrig machen'. Wir können also davon ausgehen, daß es sich bei funktionaler Gleichwertigkeit von *-da*, *-ma*, *-ru/-lu* mit *-(p)tV*, mit aller Wahrscheinlichkeit auch um Transitivitysuffixe handelt. Weiter sehen wir bei Castrén, daß statt *-guj* bei den entsprechenden Belegen auch der Inchoativ (*-kV*) stehen kann:

- mele-da-gui-t'e-m* : *mele-da-ki-"ema*
n'alta-ma-gui-t'e-m : *n'alta-ma-ki-"ema*
boa-ru-gui-t'u-m : *boa-ru-ki-"ema* (von *bua* 'Schritt')
magu-lu-gui-t'u-m : *magu-lu-ki-"ema* (von *magê* 'niedrig')
 (vgl. *magu-suam* 'niedrig machen')

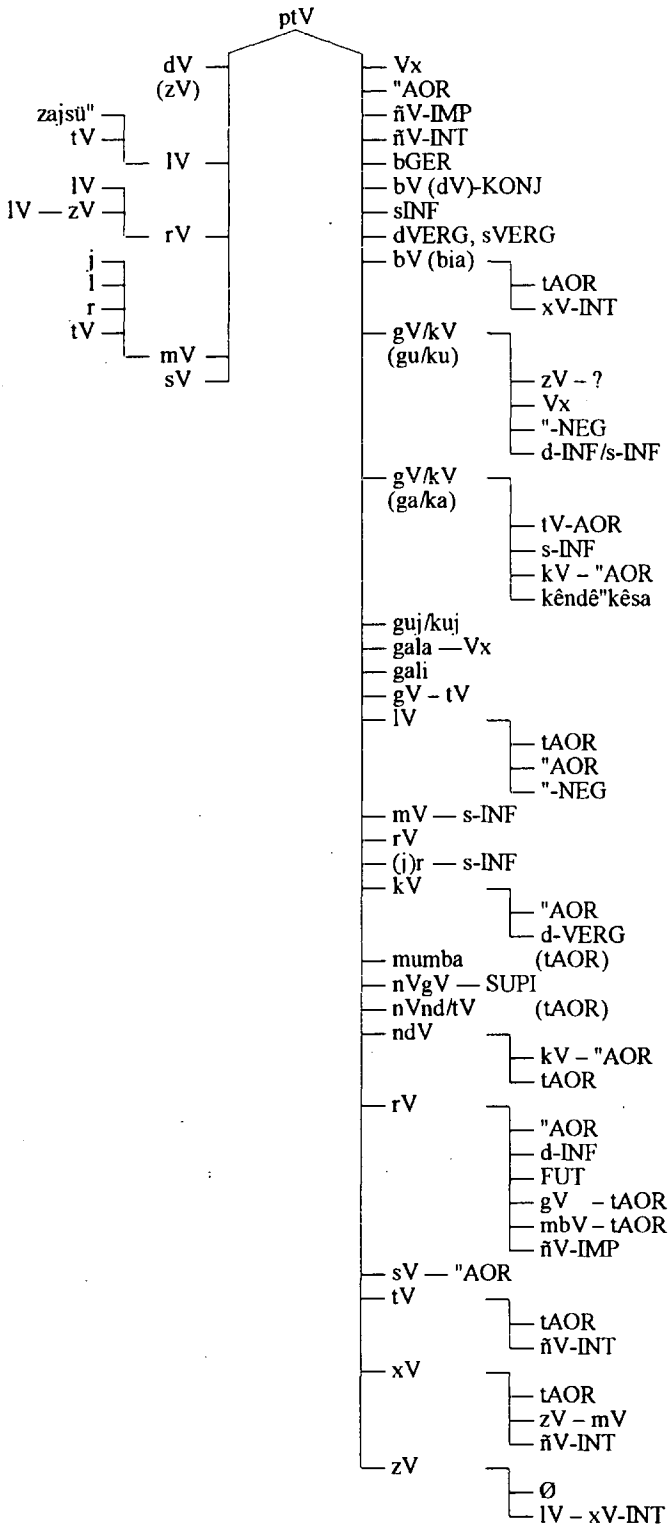
Da es keine Belege gibt, in denen *-guj* und *-kV* gemeinsam vorkommen, kann gefolgert werden, daß sie sich gegenseitig ausschließen. Andererseits deutet ihr Vorkommen in exakt der gleichen Suffixumgebung auf ähnliche Funktion. Wie der folgende Beleg zeigt, findet sich auch *-NtV* in dieser Suffixumgebung:

- jarsA-de-nta-te-m* : *jarsA-de-ki-"ema* 'lieben' (C55:51)
 (vgl. *mele-da-gui-Te-m* : *mele-da-ki-"ema*)

Da Castrén–Schiefner zu vielen paradigmatischen Belegen leider keine Übersetzung angibt, kann nur vermutet werden, daß es sich um dasselbe *-NtV* wie in *matu-ta-ndu-m* 'ich bin im Begriff zu schneiden' (Parad. C54:486f.) handelt, also etwa 'ich bin im Begriff [etw./jm.] zu lieben'.

Es liegt nahe, *-NtV* in Bezug zu den Belegen *n'ih'okondak'i"e* und *bênêbtukê"këndê"kêsa* zu setzen. Statt eines Aorists wie in *jarsA-de-nta-te-ma* folgt möglicherweise ein Inchoativ (*-kV*). Dies zeigt, daß sich *-guj* und *-kV* zwar ausschließen, andere Suffix wie etwa *-NtV* vor *-kV* jedoch möglich sind. Das Verhältnis von *-guj* und *-NtV* muß zunächst unberücksichtigt bleiben. Sollte dies richtig sein, verbände sich *-NtV* nicht nur mit dem Aorist, sondern auch einem *-kV*-Inchoativ. Beim „doppelten“ Inchoativ von *bênêbtu"kê"këndê"kêsa* dürfte es sich um einen Druckfehler handeln, was allerdings nicht das weitere *-"kê* aus *(*)bênêbtu"këndê"kêsa* erklärt. Ein formal einzig passender periodischer Habitativ (*-gêtVl-këndV*) wäre logisch hier völlig widersinnig, weil er wahrscheinlich einen *tV*-Aorist enthält, der in dieser Position nicht auftreten kann. Betrachten wir nun andere dem *-guj* folgenden Suffixe, zeigt

sich, daß einige, wie z.B. *-gal(a)/-kal(a)*, *-čê* und *-na-r* in der obigen Aufstellung der prä-aoristischen Suffixe fehlen. Dies ist für das „precativische“ also modale *-gal* natürlich, könnte in den anderen Fällen aber prinzipiell am Mangel entsprechender Belege liegen. Durch die Betrachtung der Einzelsuffixe und ihrer Umgebung werden diese Formen jedoch ins System der Suffixabfolge integriert. Aber auch das dem *-guj* vorangehende *-ptV* hat noch einen interessanten Aspekt, stellt sich doch angesichts einiger Zweisilber auf *-ptV* die Frage, ob es sich bei ihnen evtl. um ein Suffix handelt. In der Mehrzahl der Fälle, wie z.B. *deptu-* ‘govorit’ (vgl. auch das homonyme *deptu* ‘gus’) usw. gehört es zwar zum Stamm (vgl. Janhunen 1977: 35), doch ist dies nicht immer der Fall, wie *tuo-ptu-sa* ‘pročitat’ und *ni-ptü-güj-* ‘otdyhat’, im Vergleich zum jurakischen *tolaba(s)* ‘čitat’ und *nylana(s)* ‘otdyhat’ zeigen (T48: 304, 174). Dagegen gibt es Beispiele, bei denen jurakisch *-ptV* auch nganasanisch *-ptV* entspricht, wie in nganasanisch *kêptudä* ‘pogasit’ (T79:53), jurakisch *xabtaba(s)* (T48: 56). Bei *tuo-* und *ni-* handelt es sich im Nganasanischen also um ursprüngliche Einsilber, die heute nur in abgeleiteter Form gebräuchlich sind. Betrachten wir jedoch auch einmal *-ptV* in seiner Laut-/Silben- bzw. Suffixumgebung:



Sowohl die Laut-/Silben- bzw. Suffixumgebungen vor als auch nach *-ptV* sind viel verzweigter als bei *-guj*, das hier nur eines unter vielen post-*ptV*-Suffixen ist. Obwohl sich einige Suffixe in den Laut-/Silben- bzw. Suffixumgebungen sowohl von *-guj* als auch von *-ptV* finden, gibt es auch andere, wie z.B. *-gu/-ku*, die hier nur bei *-ptV* vorkommen. Die Schwierigkeit, Stammsilbe und Suffix zu erkennen, war oben bereits im Zusammenhang mit *-ptV*, einem bereits bekannten und beschriebenen Suffix dargestellt worden. Anders sieht es mit bisher nicht erkannten Suffixen aus, wie z.B. *-gu/-ku*. Belege hierfür finden sich u.a. in der oben angeführten Arbeit Nagy's (1995: 280): *d'ugursa* 'terjat', *d'ugusa* 'poterjat'sja', *d'ugu'narsa* 'terjat'sja' (auch T79: 242). Man würde die Formen auf einen Stamm *d'ugu-* zurückführen, wenn es nicht den Beleg *d'usa* 'poterjat' gäbe. Daß es sich hierbei jedoch nicht um einen Schreibfehler handelt, zeigen die zahlreichen anderen Belege, wie *dusuom*, *d'ūthuzam* (SN3: 40/47), *dūmê* (T79: 271) bzw. die Gegenüberstellung von *d'ūto* 'poterjavšaja' (SN3: 34/41) und *dūgutūo* 'poterjavšijsja' (K92: 58). Wie die russische Übersetzung (*-t'sja*) andeutet, muß es sich um ein bisher nicht erkanntes Intransitivum/Reflexivum handeln. Untersucht man nun auch andere Suffixe und ihre Kombination in ähnlicher Weise, erhält man einen Überblick über mögliche Suffixfolgen. Da viele von ihnen auch in anderen Suffixkombinationen enthalten sind, ist es nicht notwendig hier alle real vorkommenden Suffixfolgen anzuführen. Einige Suffixkombinationen sind dabei subjektiven Gründen nicht (*-nar* bzw. *-nantu*), andere aus objektiven Gründen (*-mu-mba*) sehr wohl getrennt. Dennoch ergibt die folgende Auswahl ein relativ vollständiges Bild:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
		ru							ki ("V)	/9/
			btu			"kê	ko "kê	nda ndê	ki ("V)	/15/
									"kê (Inf.)	/16/
		ru	ptu						"ko	/21/
j	mo		ptu						munu	
tê	mo		ptu						munu	
tê	mo	ru								
		ru	ptu							
		ru	ptu	guj						
		ru		guj						
		ru	mti	guj						
		lu	mta							
					mu	mba				
			ptu	guj	mu	mba	nar			
			ptu	guj			nar			
		lu	ptu	guj						
	r						nantu	gêli	če	
			btu						če	/7/
									ta	/4/

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
						mba			te	
	r		mta				nar	ka		
		si	mtu					ka		/14/
			mte					kê	xa	/18/
		ru	ptu		my?		nandu	kê	xa (inf.)	/19/
		ry	pta		mu	mba		ka	xă	
([mty])					ru?	mba	[Ableitung?]			/10/
			ptü		mu	mba				/11/
			mtü		zū?	ñxua				
					zū?				("V)	
		rêu			zū?		naur		xua	
		tau					naur		xo	
		tê?			my	ñxă	nar		xua	
	r		mtu		ru	[Ableitung?]			xă	
		ru					nantu		xo	
		ru	ptu	guj			nandu		xo	
			ptu				nandu			/17/
			mte				nante			
			mte			gal				/13/
						gal			ta	/12/
						gal	nantu			/5/
							nantu	gala		/6/
						fAda	nantu			
			ptu					kê	mba	/20/
			mtu				nar	ku		/3/
			ptu					gu		
			mta		ru			"ku		
			ptu					gu	lū (GER)	/1/
			ptu					lê	tê	/8/
								gu	naka	/2/
									naga	

Ausgewählte Belege: /1/ *taptuguLübü* 'sčitajut, kogda'; /2/ *tuoptugunakanê* 'čtoby im počitat'; /3/ *tomnarkuču* 'pribiračt'; /4/ *taikuda*"*btutatuma* : *taikuda*"*btunandutuma*

'hindurchtreiben'; /5/ *buagaln'antetema* 'schreiten'; /6/ *matunantugala* 'schneiden'; /7/ *ñēmurnantugêlice* 'est' *daže* NEG *hočet*'; /8/ *kojkūmtarulētêbünū* 'idolam, ispol'zovat'; /9/ *ñantêmêru"ki"ê* 'zakljast'; /10/ *ñênaptarumbatuñ* 'zabyvaeš'; /11/ *bytuptyrymymbätyndê* 'vodoj zalivajutsja'; /12/ *buagaltatema* 'schreiten'; /13/ *feabemtegalkein'a* 'erwärmen'; /14/ *tañumtakabū* 'leto nastupaet, kogda'; /15/ *ñ'il'hokondak'i"e* 'spuskat'sja stal'; /16/ *bênêbtu"kê"kêndê"kêsa* 'leč' na otdyh [obyčno ob oleně]; /17/ *dečūmturu* =*kasa"a* 'perevernulo =čut' ne', *nagêmturu* 'tret'i vy', *tarumturu* =*niñêi* 'razlučit' =ne NEG'; /18/ *lākirsimtukêxasa* 'polečit'; /19/ *buonandukatu* 'govorit' *hočet*'; /20/ *sočurêkêmbatu* 'š'ut'; /21/ *laño"komunuCu* 'zakričala'

Fassen wir einmal alle hier innerhalb einer Kolumne vorkommenden Suffixe zusammen, ergeben sich die folgenden hypothetischen Möglichkeiten:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
j	mo	ru	ptV	guj	ru	"kê	"kê	ndê	"ki	munu
tê	r	lu	mtV		mu	mba	na-r	gêli	te	
		si			zü?	fAda	na-ntu	ka	xa	
	usw.	tau				gal		gal	mba	
		rêu						gu	lü	
		tê							naka	

Diese sind natürlich nicht real, weil nicht jede Kombination nachweisbar und wahrscheinlich auch nicht „zulässig“ ist. Einzeluntersuchungen, wie oben bereits an einigen Suffixen beispielhaft vorgeführt, sind notwendig, um die Kombinationen links und rechts der relativ sicheren zentralen Glieder D – H zu verifizieren. Die hier durchgeführte Untersuchung der Suffixfolgen hat insofern ein interessantes Ergebnis, als nun – eine frühere Untersuchung korrigierend (vgl. Katzschmann 1996) – gezeigt werden konnte, daß weder *d'ūgu"narsa* ein zweisilbiger Stamm zugrunde liegt, noch *-na-r* unmittelbar dem Stamm folgt. Vielmehr ist davon auszugehen, daß *-na-r* in der Suffixfolge relativ weit hinten rangiert, wie z.B. in *sakê-ptu-guj-mu-mba-na-r-sa* 'pri-kusyvat' (T79: 248) und nur mangels entsprechender (weiterer) Suffixe scheinbar unmittelbar an den Stamm tritt.

Eine weitere wenn auch recht spekulative Überlegung ließe sich anschließen. Wenn sich (eines der zahlreichen) *-r*-(Suffixe) und der *tV*-Aorist ausschließen, ist es nicht undenkbar, *-na* in *-na-r* und *-na-ntu* zu vergleichen. Ihr relativ enger Bezug ist durch ihr gemeinsames Auftreten am negierten Verb (*būnandu* 'ujti', *tu"narê* 'priežat') belegt, im Gegensatz zu einem vielleicht anderen *-na*-Suffix, das dem Supinum *-na-gê* zugrunde liegt und ans Negationsverb tritt (*ninægêty*) ... 'čtoby ne ...') (vgl. Katzschmann 1996: 168). Problematisch allerdings ist, daß hier im Gegensatz zu

den (aoristischen) *rum*-Formen *-r* durch *-tV* ersetzt würde. Da es fast ebensoviele unterschiedliche *-r(V)*- wie *-(N)t(V)*-Suffixe gibt, sind andere Erklärungen z.Z. ebenso wahrscheinlich.

Trennt man nun *-na-r* und *-na-ntu* ergäbe sich folgende Modifikation obiger Tabelle:

...	H	I	J	K
...	"kê	ndê	"ki	munu
...	na	ntu	ka	xa
...	na	r	gêli	te

Dies wiederum hätte natürlich auch Konsequenzen für andere Suffixreihen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Spalten, wie z.B. den Auditiv *-munu*, der allein mit *-ru* bzw. dem *-kV*-Inchoativ auftritt. Sowohl *-ru* (C/F) als auch *-kV* (H/J) treten (nachweisbar) in verschiedenen Kolumnen auf, somit ergeben sich natürlich entsprechende Verteilungsvarianten. Es stellt sich das Problem, ob Suffixe wie *-ru/-lu* vor und nach *-ptV/-mtV* ambivalent (multifunktional) oder (stellungs-)variabel sind. In der obigen Tabelle befinden sie sich jeweils in der erstmöglichen Kolumne. Es könnte sich aber auch um homonyme Suffixe vergleichbar den zahlreichen *-tV*-Suffixen handeln. So findet sich zwar ein *-gal* vor und nach *-nantu*, der Vergleich der Belege *buagal-n'antetema* 'schreiten' und *matunantugala* 'schneiden' macht jedoch deutlich, daß es sich um zwei unterschiedlich Suffixe handeln muß, einem Ableitungs- (vgl. *buê-govorit*'), *buêgêl-* 'progovorit' (H94:110)) und einem Modalsuffix! Ob der bei Castrén vorkommende Precativ mit dem in anderen Quellen erscheinenden Karitiv, mit seiner häufig verstärkenden Bedeutung (vgl. [*ninty*] *ñêmurnantugêlice* "est' daže [ne] hočet') identisch ist, ist dabei nicht klar.

Zusammenfassung

Das in den Tabellen dargestellte Material wirft noch mehr Fragen auf als hier angesprochen oder beantwortet werden konnten. Die meisten, wie z.B. die relativ wenig beachteten Suffixe *-mu/-my*, *-sa* etc. konnten nicht einmal ansatzweise berücksichtigt werden. Gesetzmäßigkeiten von Suffixfolgen wurden nur an wenigen Stellen deutlich. Daß es sie gibt, kann anhand homonymer Suffixen wie z.B. *-gal* (vor und nach *-nantu*) nachgewiesen werden. Für *-ru/-lu* (vor und nach *-ptV*) steht dieser Nachweis noch aus. Die Lösungsvorschläge der vielschichtigen Problematik konnten am Beispiel der Suffixe *-guj/-ptV* sowie ihrer Laut-/Silben- bzw. Suffixumgebung gemacht werden. So müssen alle Suffixe nicht nur vertikal (*-ptV/-mtV*) sondern auch horizontal (*-guj/-kV*), d.h. ihre Substitution bzw. Exklusion betrachtet werden.

Am Suffix *-gu/-ku* wurde auch erkennbar, wie adäquat zur Problemstellung die Atergo-Betrachtungsweise ist. Der Ausgangspunkt vom Aorist zeigte auch bereits eine

erste Suffixinkompatibilität, nämlich die der (aoristischen) *rum*-Formen und dem *tV*-Aorist. Um Silben und Suffixe klar zu trennen, war es notwendig, über den formalen Aspekt hinaus einen inneren (*-gu/-ku*) und äußeren Sprachvergleich (*-ptV*) durchzuführen. Es wird deutlich, wie vielschichtig und mühevoll die Aufklärung der Suffixverhältnisse beim Verb ist. Dennoch gehört sie zu den notwendigsten und dankbarsten Aufgaben. Eine Codierung, wie sie den Ausgangspunkt der Überlegungen bildete, könnte diese Arbeit nicht nur rationalisieren, sondern auch zu einer besseren Vergleichbarkeit mit den Strukturen der anderen samojedischen Sprachen, wie z.B. dem Enzischen beitragen.

LITERATUR

- C54 = Castrén, M. Alexander–Anton Schiefner (Hrsg.) 1854: *Grammatik der samojedischen Sprachen*, St. Petersburg.
- C55 = Castrén, M. Alexander–Anton Schiefner (Hrsg.) 1855: Wörterverzeichnisse aus den samojedischen Sprachen, St. Petersburg.
- D74 = Dul'zon, Andrej P. 1974: Padežnaja sistema nganasanskogo jazyka, in Ja. P. Skorik (Red.): *Sklonenie v paleoaziatskih i samodijskih jazykah*, Leningrad, Nauka, 147–157.
- FN3b = Labanauskas, Kazys (Red.) 1992: *Fol'klor narodov Tajmyra 3: Nganasanskij fol'klor*, Dudinka, Tajmyrskij Okružnyj Centr Narodnogo Tvorčestva.
- H94 = Helimskij, Evgenij A. (Red.) 1994: *Tajmyrskij étnolingvističeskij sbornik 1: Materialy po nganasanskomu šamanstvu i jazyku*, Moskva, Ross. Gos. Gum. Univ. [Darin enthalten: Helimskij, Evgenij A.: *Očerok morfologii i slovoizmenitel'noj morfologii nganasanskogo jazyka*, Moskva, Ross. Gos. Gum. Univ., 190–221.]
- Janhunen, Juha 1977: *Samojedischer Wortschatz*, Helsinki, Castrenianum.
- JN92 = Momde, Aleksandr Č. (Verf.) 1992: *Jazyk Nganasan*, Noril'sk, Tvorčeskij Kollektiv Argiš.
- Katzschmann, Michael 1996: Anmerkungen zur Suffixverbindung *-na-r-* im Nganasanischen, in Mészáros, Edit (Hrsg.): *Ünnepi könyv Mikola Tibor tiszteletére*, Szeged, JATE, 165–170.
- K92 = Kovalenko, N. N. 1992: *Infinitynye formy glagola nganasanskogo jazyka*, Novosibirsk, Nauka.
- Mikola, Tibor 1995: *Morphologisches Wörterbuch des Enzischen = Studia Uralo-Altaica 36*, Szeged, JATE.

- Mikola, Tibor 1996: Beiträge zur Morphologie des Nganasanischen, *CIFU* 8/3, 162–164.
- MU86 = Čeremisina, M. I. – N. N. Kovalenko (Comp.) 1986: *Metodičeskie ukazanja k kursu Obščee jazykoznanie (na materiale nganasanskogo jazyka)*, Novosibirsk, Novosibirskij Gos. Univ. im. Leninskogo Komsomola.
- Nagy, Beáta B. 1995: A nganaszan igék aspektusáról (Imperfective and perfective verbs in nganasan), *Néprajz és Nyelvtudomány* 36, 267–284.
- SN2 = *Skazki narodov Sibirskogo Severa* 2, Tomsk, 1976.
- SN3 = *Skazki narodov Sibirskogo Severa* 3, Tomsk, 1980.
- SN4 = *Skazki narodov Sibirskogo Severa* 4, Tomsk, 1981.
- T48 = Tereščenko, Natalija M. (Hrsg.) 1948: *Russko-neneckij slovar'*, Moskva, OGIZ.
- T66 = Tereščenko, Natalija M. 1966: Nganasanskij jazyk, in Vasilij Lytkin (Red.): *Jazyki Narodov SSSR* 3, 416–437.
- T71b = Tereščenko, Natalija M. 1971: Ličnye imena u nganasanov, in: *Ėtnografija imen*, Moskva, 40–44.
- T73a = Tereščenko, Natalija M. 1973: *Sintaksis samodijskih jazykov: prostoe predloženie*, Leningrad, Nauka.
- T75 = Tereščenko, Natalija M. 1975: Nekotorye morfoložičeskie osobennosti nganasanskogo jazyka, *CIFU* 3/1, 749–752.
- T79 = Tereščenko, Natalija M. 1979: *Nganasanskij jazyk*, Leningrad, Nauka.
- T80 = Tereščenko, Natalija M. 1980: O roli nekotoryh vnešnih faktorov v razvitii nganasanskogo jazyka, in: *JaT* 7, 3–9.

ANHANG: VERWENDETES BELEGMATERIAL (MIT QUELLEN)

atItil'ebte"ama 'leihen' (C55: 44, 247); *ičebañxuñ* 'skazano (?)' (FN3b: 49/51); *ikabambuñ* 'byvaeš', ty' (SN3: 3/5); *imuñxundu* 'byvajut' (T73a: 290); *iñazugêtu* = *xulebiti* 'esli emu nado' (FN3b: 53/55); *byndêbtybiaxyzê* 'razgladit' (H94: 72, 111); *bü"münüçü* 'uehal slyhat' (T79: 221); *bü"narsa* 'uhodit' (T79: 242, 243); *bü"naurxonsa* 'uhodit' [obyčno] (T79: 243); *b'üm'umbañaθa* 'otpravljaetsja' (SN2: 118/39); *b'üm'ümbotando* 'vyhodjat' (SN2: 118/39); *bünarsa* 'uhodja/uhodit' (T66: 432); *bünaurxuantanê* 'uhožu ja [obyčno]' (T66: 432); *b'üpt'üg'ujis'a* 'provožat' (SN2: 123/44); *b'ezäjmt'indo* 'veter podul, iz-za togo što' (SN2: 119/41); *bArbimtüfantuma* 'Fürsten, machen zum' (C55: 68); *bArbimtünandutüma* 'Fürsten, machen zum' (C55: 68); *bArbimtütatuma* 'Fürsten, machen zum' (C55: 68); *basa"xuansa* 'ohotu, na' (T73a: 276); *baθahanθa* 'ohotu, na' (D74: 151); *boluat'undatana* 'zürnen' (C55: 69); *bênêbtu"ke"kêndê"kêsa* 'leč' na otdyh [obyčno ob olene]' (H94: 58,108); *bênu"narsa* 'ustavat' (T79: 224); *bo"btufantuma* 'ausschütten/ausgießen/melken' (C55: 69); *bo"btutatuma* 'ausschütten/ausgießen/melken' (C55: 69); *boptunagatu* 'nalit', čtoby' (MU86: 31); *bopturugêtu* 'vodu nalivajut' (K92: 35); *boθaturumumbotando* 'vyráščivajut' (SN2: 117/39); *bedebteguít'ema* 'tränken' (C55: 69); *bedebtentatema* 'tränken' (C55: 69); *bytumkênty* 'razlivajutsja' (K92: 37); *bytumtêty* 'pribyvaet' (T79: 219); *bytumtyrymymbätýndê* 'vodoj zalivajutsja' (T79: 234); *bogalkêna* 'zagovorju' (SN3: 20/22); *buomunučüñ* 'razgovarivajut slyšno' (T79: 221); *buonandukatu* 'govorit' hočet' (SN4: 168/173); *bounarkatuñ* 'perevalilsja' (SN2: 108/23); *boaruguit'uma* 'überführen' (C55: 69); *buagaln'antetema* 'schreiten' (C55: 70); *buagaltatema* 'schreiten' (C55: 70); *dügu"narsa* 'terjat'sja/propadat' (T79: 242, 266); *düku"têtumu"* 'bluždaem, my' (T79: 134); *däxuaramybäty* 'krasnym, stanovitsja' (K92: 38); *dübêrymynyčičiñ* 'brosili slyšno, oni' (T79: 221); *d'üjxyptix'äntyθy* 'obhodit' (SN2: 116/37); *däptazagatu* 'rasskazyvaet' (T66: 428); *deptumê* 'rasskazana' (T79: 271); *jakalaguit'ema* 'schneiden' (C55: 51); *dêzakÜmtêbününü"* 'privetstvovat' [sov. vid]' (H94: 86, 113); *düčeruxondatê* 'polučaetsja' (JN92: 21); *d'ilarymynyč'i* 'podnjal' (SN3: 27/32); *dêmtürüñxuazuñ* 'porugat'sja/possorit'sja' (H94: 48, 113); *d'ömtaptugujlütaza* 'rugajut ee' (SN3: 27/33); *düaneñkêtyndu"* 'tajut obyčno' (T79: 242); *dendiptigüjxi"* 'cenit' (T79: 46); *däñgukêtu* 'ne-byt' lotsutstvovat' (H94: 73,115); *dêñgutauxondu* 'prorubajut' (JN92: 36); *dürä"kezêkêtu* 'po-nenecki govorit' (T79: 255); *därêgimxändy* 'boljat obyčno' (K92: 38); *därêgimxi"té* 'boleesč', esli' (MU86: 32); *däriminiči* 'bolit slyhat' (T79: 221); *jiralaguit'ema* 'Fett schmieren, mit' (C55: 54); *dürymygêty* 'rasskazyvala' (T73a: 246); *d'arbatêmoptuña* 'tolstaja stala, ty'

(SN3: 24/29); *därkuzêpta*"a 'ljazgnul' (FN3b: 50/52); *jarsAdentatema* 'lieben' (C55: 51); *dösêrêuxonda*" 'mutnoj stanovitsja' (T73a: 76); *jadabtuguda* 'danken' (C54: 485); *jadabtuigukala*" 'danken' (C54: 485); *jadabtuigukein*'a 'danken' (C54: 485); *düzürxü*"tê 'ideš', kogda' (K92: 39); *dečümturu*" =*kasa*"a 'perevernulo =čut' ne' (T79: 110); *d'an'izim'iñhändyč'iñ* 'lovjat' (SN4: 177/177); *xonuluxondu*" 'hranjat ego' (JN92: 22); *fadifantuma* 'Kochen hinstellen, zum' (C55: 71); *fatinandutuma* 'Kochen hinstellen, zum' (C55: 71); *feabemtândem* 'erwärmen, s.' (C55: 71); *feabemtefeatema* 'erwärmen' (C55: 71); *feabemtegalkein*'a 'erwärmen' (C54: 468); *feabemtegalña* 'erwärmen' (C54: 468); *feabemtegañ* 'erwärmen' (C54: 467); *feabemteguite*'ema 'erwärmen' (C55: 71); *feabemtekalata* 'erwärmen' (C54: 468); *feabemtekein*'a 'erwärmen' (C54: 467); *feabemteki*"éma 'erwärmen' (C55: 71); *feabemten*'a 'erwärmen' (C54: 448,468); *feabemten*'antetema 'erwärmen' (C55: 71); *feabemtendatema* 'erwärmen' (C55: 71); *feabemtibi*" 'erwärmen' (C54: 468); *xekégymtu*"ku" =*nibi*" 'greet =ne, kogda' (T79: 279); *fEmentdatema* 'Furcht setzen, in' (C55: 72); *xylêDatêty*m 'bojus' (T75: 750); *xlmtüdü* 'večeru, k' (T79: 288); *xindäzuxontumu*" 'nočam po, bodrstvuem my' (T79: 252); *xou*"têndum 'drovami, idu za' (T79: 256); *xuarêderumunune* 'stuknuli slyhat', menja' (T79: 221); *hualumunuč*'u 'postavili, ee' (SN3: 35/42); *hujkáIirkaty* 'begaet' (SN3: 52/53); *fealeden*'antetema 'hinzufügen' (C55: 71); *xelysyxändym* 'pomogaju, ja' (JN92: 17); *füLa*"bten'antetema 'zerbröckeln' (C55: 73); *füLa*"btendatema 'zerbröckeln' (C55: 73); *faLü*"btüguTüma 'schleifen' (C55: 70); *fonurtandandum* 'flechten' (C55: 72); *xonyjxuambuñ* 'vladet'/deržat' pri sebe/hranit' (H94: 47;143); *x'id'im'imb'asy* 'smejat'sja [obyčno]' (T75: 749); *hezytymynyč'e* 'idet/hodit' (SN4: 169/173); *zezytyxäntymy*" 'edem' (T73a: 255); *hotarahäsy* 'kupať'sja' (SN2: 111/26); *xotêruptukujsä* 'napisat' čto-l., zastavit' k.-l.' : 149); *xozê*"s'umüntêndüm 'pisarem byt' (H94: 61;142); *xozêtanantusa* 'pisat' hotet' (T66: 431); *huzuptukuma* 'provela' (SN4: 168/172); *kêiribtibiatymê* 'otklonit' vbok' (H94: 45;117); *kêtuptugujnandutu*" 'olenevodami byt', hotjat' (JN92: 8); *kotêkandu* 'ubivaet' (K92: 50); *koturukandatê* 'ubivajut' (K92: 34); *kozutêbañxumu*" 'ubili govorjat čtoby my' (T73a: 304); *kou*"narkêtum 'otstaval, ja' (T79: 200); *kou*"narkêtum 'otstaval, ja' (T79: 200); *ku*"badäptugujču 'biserom, vyšivaet' (JN92: 8); *kojkümtarulêtêbünü*" 'idolam, ispol'zovat' dlja ...' (H94: 96;118); *kaulamuñ-xontumê* 'zakryvaju, ja' (JN92: 20); *kolyzynäntytymy*" 'rybalke, my hotim provesti na' (JN92: 22); *kañfAdanantundum* 'Frühling zubringen, d.' (C55: 47); *kamsaruguit*'uma 'falten' (C55: 48); *kamsarunantutuma* 'falten' (C55: 48); *kêmêrumunučü* 'pojmal ee slyhat' (T79: 221); *kêmüzügêtumu*" 'lovit', možno' (JN92: 39); *kêmüzülümümbatandê*" 'lovjatsja' (T73a: 110); *kêmüzüxuandu*" 'lovjat' (T73a: 105); *konyntêndym* 'idu' (T79: 256); *kêntozymyñxändy*" 'lovom, zanimajutsja podlednym' (JN92: 34); *kunduptugujmumbatum* 'spat', ja ukladyvaju' (JN92: 19); *kuntunagaté* 'spat', čtoby' (K92: 32),(MU86: 30); *kêrbulêruptudä* 'zahotet', zastavit' k.-l.' (T73a: 149);

kosürkündu 'sušat' [<kozürkündu] (K92: 85); *kačemêruptusa* 'uvidet' (T79: 228); *katagimxäty* 'svetlo stanovitsja' (MU86: 34); *katêgimtêtu* 'svetaet' (T73a: 118); *kundêbtüzülexuñ* 'vozljublennym byt' (H94: 71;119); *karê*"narsuzêru" 'odolet'/'spravit'sja' (H94: 61;118); *kêč*'azukiéta 'boleet navernoe' (SN3: 49/51); *kočegalimtêsa* 'zdrovym stanovit'sja' (T79: 246); *logä*"mynyči 'laet slyhat' (T79: 221); *l'and'ibtisi*"ema 'peitschte, ich' (C54: 31); *l'ändyr*Øykyety 'kačat' načal' (SN3: 49/51); *l'ümarunantutuma* 'erschrecken' (C55: 56); *loñuptyumê* 'zažigaju, ja' (MU86: 31); *lañê*"psêmunuču 'krik razdalsja' (FN3b: 50/52); *laño*"komunuč'u 'zakričala' (SN3: 7/13); *lañejmtebaxumu*" 'mošči, my dolžny čto est' (?) (FN3b: 49/51); *läkirsimtukêxasa* 'polečit' (K92: 30); *l'ämupty*'älyty 'mešaet' (SN2: 123/44); *mäjzändê*"kêsa 'zamuž iditi' (T73a: 139); *malamumbahütüñ* 'ostanovilis', kogda' (SN3: 34/41); *mazajsü*"lüptüda 'podarit' (T79: 254); *mazajxuañxu* 'gostit govorjat' (T79: 220); *meledafeatêma* 'machen' (C55: 75); *meledaguit*'ema 'machen' (C55: 75); *meleden'antetema* 'machen' (C55: 75); *m'el'im*'äty" 'stavjat' (SN2: 120/41); *melys'ijkaty*" 'delajut' (SN2: 120/42); *melysyxändym* 'sdelaju, ja' (JN92: 18); *mêlytutu* 'branitsja' (T79: 239); *melyzêryymbäty*" 'gotovitsja' (JN92: 20); *melyzyreptugujsiê* 'sdelat' [<melyzyreptunujsiê] (K92: 32); *myntylyxyntumy*" 'berem obyčno [<myntylyxyntumy] (K92: 35); *magulafatüma* 'niedrig m.' (C55: 74); *magulunantutuma* 'niedrig m.' (C55: 74); *mol'ipti*XÄ'ñy 'zastrevaet' (SN2: 120/41); *munumunê* 'skazat'/'govorit' (H94: 61;123); *munumunuču* 'skazala slyhat' (T79: 192); *myndy*"xiambyñ 'nosit' (H94: 50;124); *mêtüzü*"têkêndum 'šest' olenej deržu" (T79: 251); *m'ütomorunantubañxuazo* 'poslat' hotjat' (SN2: 118/40); *natêmunudüo* 'podumala (?) (MU86: 29); *n'imyhändy*" 'nikakogo' (SN4: 176/177); *nimyhäty* (*katêgimtêtu*" 'ne (svetaet)' (T73a: 276); *nimyxändym* (*tu*" 'ne (prihožu)' (T73a: 250); *nintêbiamby*" (*biari*" 'ne NEG (otkrytym byt)' 44;126); *nintêbiambym* (*nendirmêbtu*" 'ne NEG (soskol'znut') (H94: 47;126); *n'uêzytêbiambym* 'pocelovat' (H94: 54;128); *nöptêtu* 'moet' (T73a: 29); *noxunagatê* 'pomyt'sja čtoby tebe' (MU86: 30); *niptügüjkandatê*" 'otdyhajut, oni' (JN92: 23); *niptunagatu* 'otdohnut', emu čtoby' (MU86: 30); *n'Agimtiféantema* 'bessern' (C55: 57); *n'Agimtin'andetema* 'bessern' (C55: 57); *n'Agimtitatema* 'bessern' (C55: 57); *n'agifantuma* 'schmieren' (C55: 57); *nägitêñxontu* 'vyteret', nužno' (JN92: 16); *n'akarumta*"ama 'beschmieren' (C55: 205); *n'akerunantutuma* 'beschmieren' (C55: 58); *nagêmturu*" 'tret'i vy' (T79: 159); *nakürümtüda* 'utroit' (T79: 223,251); *n'akamarymynyč'i* 'potjanul vniz' (SN3: 35/42); *n'eg'älmopty*"e 'dernul' (SN3: 12/19); *n'alemtandem* 'froh wd.' (C55: 58); *n'altamaguit*'ema 'schlucken' (C55: 58); *n'eltamagatyč'i* 'proglatyvaet' (SN3: 34/42); *n'ölxo*Øurumubatando" 'otpuskajut' (SN2: 118/40); *namagimtatem* 'gerade wd.' (C55: 57); *namagimtiki*"ema 'gerade machen' (C55: 57); *namagimtin'andetema* 'gerade machen' (C55: 57); *nêmbümtüda* 'uhudšit'/'plohim sdelat' (T79: 176); *nendirmêbtu*" =*nintêbiambym* 'soskol'znut' =ne NEG' (H94: 47;125); *nênsu*mynyči

'ostanovilas' slyhat'' (T79: 221); *nadurtandum* 'schaben' (C55: 56); *n'oč'iptyguj-lad'a* 'rasprjagala, kogda ona' (SN3: 24/29); *nöč'iptygujlyndytê* "rasprjagajutsja" (T79: 234); *n'oč'iptykakie* 'rasprjagat' stala' (SN3: 24/29); *ñuomtuguj'sä* 'soedinjat'/ženit'' (T79: 43,240); *ñê tazynäntyndym* 'šamanit' hoču' (SN4: 171/175); *ñojbód'ükatumu* "zarabatyvali, my" (SN2: 109/23); *ñilfafeantena* 'hinabfahren' (C55: 46); *ñ'iLhokondak'i'e* 'spuskat'sja stal' (SN2: 107/22); *ñê maptunagatu* 'nakormit' čtoby emu [*ñê naptunagatu*] (K92: 32); *ñê mēptalutuzi* 'nakormili' (FN3b: 53/55); *ñê mēpturudä* 'nakormlennym okazat'sja' (T79: 229); *ñê mēptusa* 'nakormit'' (T79: 33,227,229,240); *ñê mluptugujčënum* 's-edenie myšam ostavlju, na (?)' (T73a: 93); *ñê mluptuguj'sä* 'skarmlivat'' (T79: 240); *ñê murmumbatum* 'em obyčno' (T79: 111); *ñomtēptumê* 'posadii, ja' (T79: 162); *ñanabtAgala* "vergessen" (C54: 463); *ñê naptarumbatuñ* 'zabyvaeš' (?) [>?ñê naptarumbatuñ 'nakormit'''] (MU86: 33); *ñunü"tatêbañxuru* 'sobiraetes' govorjat na sobranie' (T79: 220); *ñunümbatêndu* 'sobirajutsja [*ñunümbatêndu*]' (K92: 78); *ñunümbêtrandê* 'sobirajutsja' (K92: 23); *ñunüntêmuñxuandu* 'sobirajut' (T79: 259); *ñunütêgatačuñ* 'sobirajut' (K92: 44); *ñunüntêgêttumu* 'sobiraem, my' (T73a: 18); *ñusy"lygêtyndê* "delajutsja" (T79: 242); *ñusyêbtyndê"ki"êm* 'zaševelit'sja' (H94: 73;133); *ñusll'i"ebtetatema* 'rühren' (C55: 46); *ñadifantuma* 'sehen/finden' (C55: 44); *ñatamunuč'u* 'naščupala' (SN3: 27/32); *ñatarubtukuit'uma* 'zeigen' (C55: 43); *ñatarubtutatuma* 'zeigen, ich bin im Begriff zu' (C55: 43); *ñatuntaki"ê* 'vshodit' (MU86: 15); *ñaturuptumumbatum* 'pokazyvaju obyčno ja' (K92: 35); *ñê têrêptukusä* 'pokazat'' (K92: 30); *ñê têruptuküzüčü* 'pokažet' (JN92: 9); *ñê têruptunandutum* 'pokazat' hoču, ja' (JN92: 18); *ñê têu"xuansa* 'proverjat'' (T73a: 209); *ñurakomymb'átyñ* 'bezdél'ničaeš'' (SN3: 48/50); *sitamataza* 'bryznula [-nut' \dhervorspritzen]' (SN4: 171/175); *siêrsymyñxändym* 'p'ju obyčno' (T79: 225); *soxuatalumumbätyndê* "padajut obyčno" (K92: 65); *θojbumuna* "uslyšala" (SN3: 12/18); *sofaruntutuma* 'fälllen' (C55: 66); *sakêptugujmumbanarsa* 'prikusyvät' HABI' (T79: 248); *sakêptugujmumbanarsa* 'prikusyvät' HABI' (T79: 248); *sakêptugujmumbasa* 'prikusyvät' [obyčno]' (T79: 248); *sakêptugujnarsa* 'prikusyvät' [mnogo raz]' (T79: 248); *sakyruptukuj'sä* 'slastit'' (T79: 255); *sakyruptumê* 'sahorom, smešannyj s RL' (T80: 8); *s'al'imtandem* 'fett' (C55: 67); *s'ül'üptüg'újka* 'lečit' (SN4: 176/176); *sülüptütênum* 'oživlju' (T79: 212); *s'üm'äjmopty'e* 'tiho stalo' (SN2: 111/26); *sejmy"têbiañxryr"* 'glaz' (H94: 55;135); *synäryptykëndym* 'dumaju' (MU86: 34); *syn'eryrx'ansy* 'dumat' [obyčno]' (T75: 749); *sêñkêbtugujč'um* 'vzvesit'' (H94: 69;134); *sänuptyry"ê* 'uspokoil [>?sätuptyry"ê]' (T71b: 42); *sorulêndê"kêsa* 'doždem, pered' (T79: 143); *sorumunučü* 'doždit slyhat'' (T79: 221); *surxoptusa* 'prignuvšis'' (T79: 247); *seryrygatyndê* "zanosjat oni" (K92: 35); *seryptygujč'im* 'nadevaju' (T79: 240); *syräjčëxäntu* 'beleet obyčno' (K92: 36); *syrêrauxandata* 'sedejut' (K92: 36); *sitêbyrkêty* "rasskazyvajut skazki" (T73a: 32); *sočurêkêmbatu* "š'ut" (MU86: 33); *sočurêratutênu* "šili, poka my" (T73a: 301); *soit'uranantundum* 'nähen' (C55: 66);

sümäjčixändym 'skučno byvaet, mne' (FN3b: 37/39); *sama*"*tuzêkêtu* 'madu narečii, na' (T79: 255); *čambi*"*têrytyndê*" 'lomajutsja' (T79: 234); *čenyntyguzi* 'učis' (MU86: 23); *t'annemtendatema* 'erkennen/erfahren' (C55: 63); *tarkurunantutúma* 'eng machen' (C55: 60); *t'arulen'antetema* 'eng machen' (C55: 63); *têlumumbá-tandê*" 'zakatyvajut' (JN92: 20); *č'ir'iliiminyč'i* 'prevratilas' v posoh ee' (SN3: 35/42); *čienarxánty* 'hodit' načala' (MU86: 28); *čü"narsa* 'dohodit' (T79: 243); *čü"naurxonsa* 'dohodit' [obyčno] (T79: 243); *tA_č'ügujkêtu* 'olenej paset' (SN3: 48/50); *čairtêmyňxändym* 'zavarivaju, ja [čaju]' (JN92: \16); *č'ajptykaki"ä* 'čacm napoila' (SN3: 26/31); *taikuda*"*btufantuma* 'hindurchtreiben' (C55: 60); *taikuda*"*btutatuma* 'hindurchtreiben' (C55: 60); *tamtêragêtu* 'shodit' za pokupkami, nužno' (JN92: 16); *tamturunantutuma* 'verkaufen' (C55: 61); *tamtütaña* 'perelezaet, pust' (SN3: 9/15); *tasanimtüzü"ê* 'el' (K92: 49); *tend'ajmopted'i* 'položil' (SN3: 21/23); *ton'd'ajmopty"e* 'leg' (SN2: 114/28); *tarumturu*" =niñêi" 'razlučit' =ne NEG' (H94: 100;139); *têliptiri"siziñ* 'sprosjat' (T79: 202); *toñg'ajmopty"äzi* '-' (SN3: 10/16); *tañumtakabü*" 'leto nastupaet, kogda' (MU86: 33); *tadütafatuma* 'geben' (C55: 61); *tomnarkuču* 'pribiraet' (SN2: 111/25); *tU"nara*" =n'isea 'prihodil =ne' (SN2: 108/23); *tu"narê*" =nigêty" 'priežžali =ne' (T73a: 301); *tu"narsa* 'prihodit' /priežžat' /pribyvat' (T79: 63,242); *tu"narsa* 'prihodja' (T79: 243); *tu"naurxonsa* 'prihodit' [obyčno] (T75: 750); *tu"naurxuandum* 'prihožu [obyčno] (T75: 750); *tu"naurxuantu* 'prihodit' (T79: 241); *tujxy"tutu* 'projasnjat' (H94: 98;141); *tunarsuo* (ixü"tu) 'prihodil =by on, esli [*tanarsuo*]' (K92: 72); *tunarxantu* 'priežžat' (SN2: 117/38); *tumtêtuorêkum* =têné 'uznal kažetsja ja' (T75: 752); *tuoptalu*" =ni 'sčitaj =ne' (T73a: 106); *tuoptugu*" =nigêty 'čital =ne [nikogda]' (T79: 261); *tuoptugujmumbasa* 'čital' [obyčno] (T79: 241, 248)

MEGJEGYZÉSEK A NGANASZAN IGEI SZUFFIXUMOK SORRENDJÉHEZ

MICHAEL KATZSCHMANN

A táblázatokban bemutatott anyag több kérdést vet fel, mint amennyinek tárgyalására most lehetőség volt. Több szuffixumot (ilyenek pl. az eddig kevés figyelemben részesült *-mu/-my*, *-sa*) még érinteni is alig volt mód. A toldalékkapcsolatok szabályszerűségei csak kevés helyen rajzolódtak ki. Hogy azonban szabályszerűségeik vannak, azt homoním szuffixumok által ki lehetett mutatni. (így a *-gal* képző példáján, amely a *-nantu* előtt és után is előfordul). A *-ru/-lu* esetében, amely a *-ptV* előtt és után is megtalálható, a bizonyítás még várat magára. A sokrétegű problematika tisztázására tett kísérleteket a *-guj/-ptV* szuffixumoknak, valamint hang-, szótag- és szuffixum-környezetüknek az elemzése szemlélteti. Minden szuffixumot nem csak vertikálisan (*-ptV/-mtV*), hanem horizontálisan is (*-guj/-kV*) át kell tekinteni, tehát a szubsztitúció és a kölcsönös kizárás alapján.

A *-gu/-ku* szuffixumon látható, hogy az atergo-szemlélet mennyire adekvát ebben a problémakörben. Az aoristosból való kiindulás mindjárt meg is mutatta az első inkompatibilitást, mégpedig az aoristosi *-rum* és *-tV* esetében. Hogy a szótagokat és a szuffixumokat világosan le lehessen választani, a formális aspektusokon túl szükség volt egy belső és egy külső összehasonlítás elvégzésére is (*-gu/-ku*, ill. *-ptV*). Látható, hogy milyen bonyolult és fáradtságos az igei szuffixumok viszonyainak a földerítése. De ez a munka az egyik legszükségesebb és leghálásabb feladat is ugyanakkor.